

Gerichts-Verhandlungen.

Halle, 5. Juni. [Strafammer.] Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmitteleichengesetz war der Fleischermeister Karl Ente aus Wertheburg auf Grund der Beschuldigung, im März d. J. willkürlich einen Gegenstand, dessen Gehalt die menschliche Nahrungsmittelgesetzgebung als Nahrungsmittel verkauft zu haben. Der Angeklagte ist 47 Jahre alt und einmal verheiratet wegen eines dem jetzt vorliegenden ähnlichen Vergehens mit 2 Monaten Gefängnis, Fröhenlöhlgeld, den der Angeklagte verurteilt hatte, was das Interdikt von einer tuberkulösen Frau gebend, deren Zustand bei der Unterdrückung durch den Departements-Bezirksarzt erkannt worden war, weshalb Ente Anweisung erhalten hatte, das Fleisch seiner Kuh nur nach vorheriger Abklärung zu verkaufen. Diese Abklärung ist auch im Innenschiedsgerichtsverfahren mit Wertheburg unter vollständiger Aufsicht geblieben, aber nicht mit sämtlichem Fleische erwählter Kuh. Am 12. März kaufte der Angeklagte ein Hinterdrittel in rohem Zustande an den Fleischermeister Wehmer in Wertheburg, wovon der Departements-Bezirksarzt Kenntnis erlangte, und darauf veranlaßte, das Fleisch früher vor weiterer Verwertung an Ente zurückgegeben wurde. Dies alles räumte der Angeklagte ein, erklärte aber, er habe 2 Rinderbömer von der Beschaffenheit, welche Fleisches Rindfleisch gemocht. Als Fleischer habe er Wehmer überhaupt am Aussehen des Fleisches dessen Zustand zu erkennen vermocht. Das Verhalten jenes Viehels habe er, der Angeklagte, lediglich deshalb bewirkt, weil er schon mit dem übrigen Fleische seinen Nutzen erzielt habe und deshalb weiteren Schaden habe eingehen wollen. Fleischermeister Karl Wehmer wurde als Zeuge wegen Verstoßes der Wittelschickler uncredibel vernommen. Er bekundete, erwähltes Fleisch gefast und fürs Vieh 40 Pf. bezahlt zu haben; dies ist als Engros-Preis angemessen und üblich. Von Tuberkulose, an der die betr. Kuh gelitten, habe der Angeklagte nichts gehört, und er, der Zeuge, habe an dem Vieh nichts von solcher Krankheit gesehen können. Anderen Tag sei der Departements-Bezirksarzt und Postarzt zu ihm gekommen, worauf ihm gesagt worden, daß jenes Fleisch nicht angieret werden solle. Dann habe Herr Ente dasselbe zurückgenommen. Herr Departements-Bezirksarzt Dr. Meier als Sachverständiger bekundete, jeder Fleischer könne den tuberkulösen Zustand von Fleisch erkennen an dem beim Aussehen der Eingeweide und Abschnitten der inneren Bauchwand gemachten Einschnitten. Fleischermeister Ente sei überdies in Wertheburg allgemein als Fleischerkäufer bekannt, was der Zeuge Wehmer wohl auch wissen werde. Der Staatsanwalt beantragte unter Kennzeichnung des Verstoßes des Angeklagten als gemeingefährliches Treiben und mit Rücksicht auf erwählte Vorzüge 6 Monate Gefängnis. Das Gericht sprach demselben diesem Antrage gemäß, und außerdem auf Verhängung des Urtheils, um das Publikum vor dem gemeingefährlichen Treiben zu warnen. Die Verurteilung soll im Wertheburger Kreisblatt erfolgen.

Wegen **Gläubiger** in **Stauung** wurden der Schuhmachermeister Karl D. le aus Gießelhausen und dessen Bruder, der Schlosser Albert D. le zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Beide Brüder hatten von 1. Januar 1895 bis zum Dezember in Gießelhausen ein Schuhwarengeschäft betrieben, das sie mit 2700 M. von ihrem Vater nach und nach erhaltene Darlehen angefangen, aber nicht zu halten vermochten. Sie waren in Zahlungsunvermögen gekommen, nachdem ihnen ihr Vater jenes Darlehen rückständig hatte und sie dann keine Mittel zur Einlösung von Wecheln besaßen. Die Forderungen ihres Vaters hatten die Angeklagten durch Ueberlassung ihres Inventars getilgt und einen Verbindlichkeitschein, dem Kaufmann Romblum in Wertheburg, auf dessen 1889 M. betragende Forderung am 18. Dezember 1895 ein Verpfändungsbuch eingetragen worden. Ersterer soll erwieslich nicht als Gläubigerbestätigung, da die Eintragung erwähltes Darlehen bereits am 1. Juli erfolgt war, wo die beiden Geschäftsinhaber ihre Zahlungen

nach nicht eingekollt und von ihrer später eingetretenen Zahlungsunfähigkeit noch keine Kenntnis hatten. Betreffs des anderen Bruders aber wurde festgestellt, daß er die Zahlungen Romblum hatte nur erwähltes Darlehen als nicht eingekollt vorgefunden und denselben auf sein Ansehen erhalten. Der Gerichtsbevollmächtigte war jedoch rechtlich hiervon benachrichtigt worden, so daß er die Einlösung des Darlehens noch beim Fortschreiten bewirkte und so das Verbot zur Waise retten konnte. Romblum wird wegen Verstoßes der Eintragung auf Verhängung uncredibel.

Vom **Schöffengericht** zu Wertheburg war die verehel. Schenkenswirthin Friederike D. e h o r n in dielei wegen Verleitung zu 50 M. Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis, ihr Sohn, der Fleischer Friedrich D. o h r n wegen Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Mit ihrer dagegen eingeleiteten Berufung erzielte die Angeklagte Freisprechung. Sie hatten sich am 5. März d. J. gegen den Vollzugsbeamten Adolf Bergmann, als derlei Steuern abholen wollte, die nach Frau Dohorns Angabe bereits am 27. Febr. bezahlt worden. Mit erwähltem Bescheid der erfolgter Verlegung nichts wider, da er lediglich den Auftrag der Vollzugsbeamtenverwaltung zu vollziehen hatte, war Frau Dohorn in Wortwechsel geraten, wobei sie den Beamten hinausgewiesen und ihm mit Hinausdrücken gedroht. Dohorn aber denselben von hinten an den Armen gepackt und ihn zur Rückwärtsbewegung gezwungen hatte, bis er sich nicht mehr halten konnte, so daß er mit den Worten, er wolle Sie haben, eingetreten und dabei sich auf sonstige Erklärungen absehn verhalten. Er gab einen Mantel umgehört und sei nicht als Beamter zu erkennen gewesen. Zu den Aussagen des Zeugen Köpfe fanden die Aussagen der früheren Zeugin Dohorn'schen 5 in vollständigen Gegensätzen, weshalb der Gerichtshof wegen dieses unaufrichtigen Widerspruches die Sache für nicht genügend aufgeklärt erklärte und, wie erwähnt, auf Freisprechung erkannte.

Vermischtes.

Die **Retningsverhältnisse** am **Hande** verließ der Kaiser dem aus Bremen gebürtigen Reichsrathen Dr. **Agarete** G r o n d, was im Laufe d. J. durch seinen Tod beendet und mit eigener Lebensgefährtin vom Tode des Gatten getrennt hatte.

Der **Spezialfall** der **Königin** von **England** **Wenige**, so schreibt **Woman's Vie**, haben das Vorrecht genossen, den Speisefaal der Königin zu sehen. Gewöhnlichen Besuchern wird aber nichts gezeigt. Die Tafel ist rund. Im Buckingham-Palast wenigstens wird niemals Gessicht in dem Saale gebrannt. Was hinsichtlich der Tafel bemerkt werden, so wird es von Königen und Adeligen erwartet. Die fest würdevollen Szenen spielen an einem Mensenabende, welcher von der Deleberabhängt, während die Lampen erhellend im Saale stehen. Der Speisefaal ist im Buckingham-Palast fast 1/2 engl. Meile von den Säulen entfernt. Dann müssen die Speisen noch 50 Stufen hinauf geschickt werden, die den Speisefaal erreichen. Ihre Majestät die Königin Victoria hat eine besondere Vorliebe für Obst und Blumen, und deshalb befinden sich diese stets reichlich auf ihrer Tafel. Sie damit zu schmücken, sind eigene Tafelbeder da, welche jede zwei Stunden zu ihrer Arbeit brauchen. Die Blumen, welche meistens aus den Treibhäusern von Frogmore geholt werden, bestehen aus Primeln, Geranien, Anemonen und Rosen, welche sie die Hofdamen hervorbringt. Besonders reichlich ziert „maidenhair“ die Tafel. Der Clerk der Küche ist stets da, wenn die Königin ihr Mahl einnimmt. Er leuchtet das Fleisch und vertheilt die Portionen. Das zum täglichen Gebrauch bestimmte Service ist entweder golden oder silber oder von dem feinsten Porzellan, ausschließlich Schwarz und weiß, gefertigt. Die Speisen sind reichlich garniert, und auf der Tafel stehen behaltlich die Wäpung, Lachs, Turbot und, je nach der Jahreszeit, Non Süßigkeiten ziert Ihre Majestät vor allem dünne, süße Weislingen vor. Diese

find sich auf der Tafel zu finden. Die aufgestellten Käsefalten, Fungosola, Grünsche, Gebärd, Parmesan und die, sind mit Würstchen des Meisters in etwa salzige Stücken garniert.

Heber eine seltene Naturerscheinung berichtet aus **Arco** (Südtirol) ein Augenzeuge folgendes: Am 11 Uhr nachts bewohnte sich die nordwestliche Hälfte des Himmels, während die südöstliche fast ganz wolkenlos blieb, in deren Dunkelheit Mond und Sterne glimmerten. Um 7/12 Uhr, als eben der Mond sich über dem Monte Baldo erhoben hatte, begann es im Nordwesten zu regnen, und ich erlebte von meinem Fenster aus plötzlich die äußerst seltene Erscheinung eines großen nächtlichen Regenbogens, der sich scheinbar gerade über dem am Alpenabhang gelegenen Orte „Eibenheim“ ausspannte, so daß dieses unter dem hohen, weiten Bogen in dem glänzenden Mondreflexe, als war Bollwurm, ganz fremd vom dunklen Hintergrunde sich abhob. Die Farben Roth, Gelblich, Violett und Grün waren am Regenbogen recht deutlich zu sehen; Dunst, Violett und Dunkelblau dagegen erschienen nur als dunkle Streifen. Nach einer Dauer von 20 Minuten war das reizende Bild verschwunden.

Weniger auf **See**. Aus Trinidad bringt die neueste weltfahrende Post folgende Meldung: Von der französischen Strafcolonie zu Cayenne wurde ein Schoner mit 25 Sträflingen nach Mont Argent expedirt. Als der Schoner vier Tage in See war, brach unter den Gefangenen, bei welchen sich auch ein früherer Gefangener befand, eine Meuterei aus; sie überwältigten den einzigen Wächter, konnte aber nicht ausfindig machen, woher die Meuterei, legten sie in Eisen und feuerten dann, nachdem sie sich in die Meeres der Mannschaft geflücht hatten, der Meuterei Central-Amerikas zu. Sechs Tage später füllten 15 der Sträflinge in einem der Schiffsboote, in der Hoffnung, den Drinoco erreichen zu können. Am nächsten Tage wurde der Schoner jedoch in Maracaybo belagert und gefangen. Die Meuterei wurde aufgegeben und die von dem belagerten Boote entlassenen Meuterei wurde festgenommen und nach Cayenne einzuweisen in Ureth genommen. Von den 15 geflüchteten Sträflingen hat man nichts wieder gehört.

Der **Walter Benjamin Constant**, welcher die Ehrenmedaille des großen Salons davongetragen hat, wird sehr, wie aus Paris bekannt, als ein Mann betrachtet, der seinen Lebensabend in seinem Leben zubringen. So erkrankt man aus seinem Wandel folgendes: Er debütierte 1869 im Salon mit einem literarisch-vomantischen Gemälde, dem er den Titel: „Su hui“ gegeben hatte. Es stellte die Glückstunde und die Ruhmesstunde dar, wie sie bei einem Künstler eintreten, der eben auf einem anderen Wege seinen Lebensabend zubringen will, und seinen Namen an dem Altar der Tod. Das Bild hatte großen Erfolg, namentlich im Quartier Latin und in Künstlerkreisen, und es regnete Gratulationen in dem Maße an. Einer der Vieles rieth von einem Professor am Konservatorium her, welcher ihn wiederum darüber anredete, daß er zu alt und zu gebildet sei, um die Tropen zu dem Vater hinauszusetzen, um den jungen Mann hat, sich zu einem Wanderschaften in seine Wohnung zu bemühen. Benjamin Constant fuhr nach der Vorbild Voltaire's und floste an die Thür des Alten. Kaum war dieser wieder insichtig geworden, so legte sich sein runder Gesicht in noch tieferer Falten, die über seine Enttäuschung seinen Zweifel ließen. „Wie, Sie sind der Vater, und erlauben Sie mir zu fragen, was Sie mir über Sie und komposit hat?“ Sie glaupte, das Leben hätte Sie misshandelt wie mich, und Ihr Werk ist der Aufsicht eines Ungläublichen. Statt dessen sind Sie jung, glühenden Aussehens, irrenden Blicks. Was Sie geschaffen haben, ist also hohle Arbeit. Ihr „Su hui“ hätte mich ergriffen. Jetzt aber sehe ich, daß es nur ein Mittel war, um seinen Namen zu verlängern. Sie hüben mir fehlerhaft Zehnmal mehr ein, Sie sind ein Schürer. Scheren Sie sich zum Teufel!“

Ein **Unverfesselter**. Der Schauspieler Schlemmer ist bei seinem Director sehr beliebt — nur kann dieser ihm nicht ver-

stehen, daß man durch die kleine Fläche ausbreitet, eine nahezu punktförmige Strahlenquelle erzielt. Königen giebt in einer ganz färslich erhellenden zweiten Witzteilung an, daß er außerordentlich wirksame Strahlen dadurch erhalten hat, daß er die Kathodenstrahlen auf ein Platinblech fallen ließ, von dem dann sehr intensive X-Strahlen ausgingen.

Eine ganz andere Methode zur Verstärkung der photographischen Wirkung ist von Waldemann und Strahl angewandt, welche die empfindliche Schicht der photographischen Platte auf die mittlere Fläche eines Flüssigkeitsbehälters legte; dadurch konnte die Expositionzeit sehr wesentlich verkürzt werden, indem die Flüssigkeit durch das Aufsteigen der Königen-Strahlen zum Ausgangspunkt einer neuen Strahlenabstrahlung wurde, welche außerordentlich intensive, photographische Wirkung zeigte. Durch Verdünnungsversuche konnten die beiden Forscher nachweisen, daß diese neuen Strahlen im Ultraviolet liegen und eine ungefähre Wellenlänge von 0,0002 m besitzen.

Dorn hat ähnliche Versuche mit Quarzkrystallen erfolgreich durchzuführen können. Um den Ausgangspunkt der wirksamen Strahlen zu finden, hat man sich mit Vorteil der Lochkamera bedient, wodurch man eine direkte Abbildung der strahlengebenden Fläche erhielt. Gleichzeitig kann man durch eine derartige Vorrichtung bewirken, daß nur ein begrenztes Strahlenbündel zur Abbildung der Objekte benutzt wird, so daß die Bilder an Schärfe gewinnen. Auf diese Weise wies Königen mit großer Schärfe nach, daß die Strahlen sich geradlinig durch den Raum fortbewegen.

Daß wir es mit einer Wellenbewegung zu thun haben, folgerte Königen nur scheinbar, der experimentelle Beweis hierfür wurde erst später durch Dr. Kinnel's in Leipzig erbracht, dem es gelang, die für jede Wellenbewegung charakteristische Interferenzerscheinung photographisch zu fixiren. Es gelang ihm, durch einen Schluß aus der Länge der Wellen, welche diesen neuen Strahlen kommt, zu machen, und er fand, daß die Wellen etwa zehnmal länger als die des Lichts äußerster Durchdringung (erstes Ultraviolet) sind. Interessante Versuche über die Absorption der Königen-Strahlen in Luft sind von Wilson angestellt, der die Strahlen, welche von verschiedenen Nöhren ausgingen, durch eine Reihe übereinander gelegter Zinnblättchen gehen ließ, wobei die Absorptionserscheinungen in ganz von einander abweichender Weise erfolgten, so daß er mit Recht folgert, daß die von verschiedenen Nöhren ausgehenden Strahlen nicht gleich sind.

In einer zweiten Mitteilung berichtet Königen über höchst interessante Versuche, durch welche es ihm gelang, der Luft elektrizität entziehende Eigenschaften mitzuthellen. In eine 3 cm weite und 45 cm lange Messingröhre wurde eine isolirte

Messinginsel eingeführt, ein Theil der Röhrenwand wurde durch Aluminiumblech ersetzt, an dem anderen Ende ein kleines Seitenrohr angebracht und schließlich das Rohr durch Luftdicht angehängtes Kappen geschlossen. Das kleine Seitenrohr wurde mit einer Saugvorrichtung in Verbindung gesetzt. Solange die Königen-Strahlen nicht auf das Aluminiumblech gewirkt hatten, bemerkte man auf der vorher elektrisirten Kugel beim Abwachen der Luft keinerlei Entladung. Sobald aber die Königen-Strahlen durch das Aluminiumblech in das Innere des Rohres gelangten, wurde die Kugel (so — aber — elektrisch geladen) beim Abwachen der Luft gleich intensiv entladen. Ein geladener Aluminiumblech und der Kugel angebrachter Wattenpfropf raubte der Luft die vorher ihr mitgetheilte elektrische Eigenschaft, und die Kugel zeigte beim Abwachen keinerlei Entladung. In ähnlicher Weise wirkten seine Drahtgitter. Auch war es gleichgültig für die entladende Eigenschaft, ob der elektrisirte Leiter nicht von Luft, sondern von einem festen Isolator, z. B. Paraffin, umgeben war. Wenn Königen den Isolator mit einer Leinwand, für die X-Strahlen durchlässigen Hülle eng umschloß, welche durch einen Draht nach der Erde abgeleitet wurde, hörte die entladende Wirkung auf. Ähnliche Entladungsergebnisse sind schon von anderen mitgetheilt worden, ohne daß jedoch diese weiter in die Erscheinung eingebrungen wären.

Ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal zwischen Königen- und Kathodenstrahlen besteht darin, daß letztere im magnetischen Felde von ihrer Bahn abgelenkt werden, während die ersteren ihre Richtung beibehalten, wie dies von Königen konstatirt und von anderen Forschern bestätigt wurde. Inzwischen hat jedoch Vavch auch für die Königen-Strahlen eine derartige Einwirkung festgestellt, indem er die Königen-Strahlen elektrisirte. Er ließ sie auf dünne Schichten eines Metalles fallen und zeigte, daß sie, nachdem sie dieselben durchdrungen hatten, von dem Magneten in ganz gleicher Weise wie die Kathodenstrahlen von ihrer Bahn gedrängt wurden. Er konnte ferner zeigen, daß es ganz gleichgültig war, ob die Strahlen zuerst durch magnetische und dann das elektrisirte Feld passirten. Im zweiten Falle reagiren also die Königen-Strahlen nicht ohne weiteres auf die Wirkung des magnetischen Feldes, sondern erst nachdem sie elektrisirte sind: die Ablenkungsrichtung wird gewissermaßen den Strahlen durch das magnetische Feld verliehen, bleibt aber latent bis zu dem Augenblicke der elektrischen Wirkung, dann erst tritt die Ablenkung wirklich ein. Es ist dies für die Theorie der neuer Strahlen von außerordentlicher Bedeutung, denn sie werden dadurch in einen engeren Zusammenhang mit den Kathodenstrahlen gebracht.

Eine weitere wichtige Eigenschaft der Königen-Strahlen haben Galgine und Carnoyigt neuerdings der pariser Akademie mitgetheilt, nämlich die Polarizirbarkeit der Strahlen durch Krystallplatten, indem sie zeigen, daß die photographische Wirkung der Strahlen durch zwei 0,5 mm dicke Zinnplattensplatten in höherem Grade geschwächt wurde, wenn sie gekreuzt, als wenn sie parallel gestellt waren. Es ergibt sich daraus, daß die Schwingungsrichtung gleichwie beim Lichte senkrecht

Königen-Strahlen.

Von Professor Dr. Carl Schmidt.

(Schluß aus dem Hauptblatt.)

Der Bedeutung der Königen'schen Entdeckung wird durch ein solches Urtheil, dem jeder ruhig Denkende beistimmen muß, in keiner Weise Abbruch gethan: ihr Schwerpunkt liegt eben auf ganz anderem Gebiete, nicht auf dem praktischen, sondern auf rein theoretischem. Hier hat die enisige Arbeit der verschiedensten Forscher in den wenigen Wochen schöne Resultate gezeigt, die wir im folgenden etwas näher kennen lernen wollen.

Unächst hat man sich eifrig bemüht, die Intensität der Wirkung der Strahlen zu vermindern, und die Expositionszeit, welche zur Erzielung eines guten, photographischen Bildes notwendig ist, nach Möglichkeit abzukürzen. Hierzu sind verschiedene Wege eingeschlagen. Nachdem man sich zunächst hatte, die Wirkung durch Anwendung möglichst großer Induktionsapparate, welche eine Funkenlänge von über 40 cm Spannweite liefern, zu erhöhen, ist man bald zu der Erkenntnis gelangt, daß man bei richtiger Veranschaulichung mit Induktionsapparaten mittlerer Größe sehr schöne Resultate erhalten kann. Von verschiedenen Experimentatoren ist die von Tesla benutzte Einschaltung von Kondensator (Pfeifer'sche Platte) und Transformator (Tesla Transformator) mit gutem Erfolge benutzt (König und neuerdings Königen).

Von sehr wesentlicher Bedeutung hat sich sowohl die Form der Nöhre als auch der Grad des in ihr zu erzeugenden Vacuum erwiesen. Eder und Valenta haben die besten Resultate mit einer von Prof. Köh in Prag vorgelegenen Nöhre erhalten. Die 10 cm lange Nöhre besitzt konische Form, in deren Basis die Kathode in Gestalt eines Konezypiegels angebracht ist, von welcher die Kathodenstrahlen nach der gegenüberliegenden Spitze ausgestrahlt werden und hier eine lebhaftes Fluoreszenz des Glases hervorbringen. Die damit erhaltenen Bilder haben eine außerordentliche Schärfe, und die Nöhren erlauben ein ziemlich nahes Heranziehen an das betreffende Objekt, wenn dasselbe nicht zu gewölbt ist. Andere Experimentatoren arbeiten mit gutem Erfolge mit einer von Köhler in Bonn hergestellten Nöhre. Derselbe hat eine Länge von 25 cm, ist konisch, und die Kathode in der Form eines Hohlzylinders auf der Spitze des Konus befestigt, so daß der fluorezierende Ring an der Basis des Kegels erscheint. Nach anderer, z. B. Dorn, geben der von Lenard benutzten Anzahl schubförmiger Nöhren, den Vorzug. Als außerordentlich wirksam hat sich die Einschaltung stark fluorezierender Substanzen an die Stelle der Glaswand, wo die Kathodenstrahlen aufstreffen, erwiesen. Vully benutzt hierzu Schwefelcalcium, Edison wolframtaures Kalium, Dorn gibt dem Zorbidium den Vorzug. Ein Vergleich der unter sonst gleichen Bedingungen gemachten Aufnahmen mit Edison'scher Substanz und mit Zorbidium ergab, daß letzteres weit kräftigere Wirkungen erzeugt. Schon in wenigen Stunden gelang es Dorn, mit seiner Nöhre kräftige, photographische Bilder zu erzielen. Man

*) Nach Deuung (Polarisation) ist von verschiedenen Seiten berichtet worden, daß die Königen-Strahlen durch ein Quarz- und Quarzkrystall (Comp. rend. Paris, 20. April 1896) Deuungsercheinung nachweisen können und daraus ebenfalls höhere Wellenlänge als die des Lichts berechnet.

**Elfenbein-Seife,
Elfenbein-Seifenpulver**

Sind die besten Reinigungsmittel für die Wäsche und für den Hausbedarf. Fast überall zu haben, doch achte man auf Schutzmarke „Elefant“.
Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel,
alleinige Fabrikanten. (ad)

Bachem
SECT
C. BACHEM & CO.
HÜGHHEIM
Nur natürliche Flächengutmung.
Betrieb übernahmen wir von Bachem & Fanter.

Hoggenlaugstroh
à Cr. A 1,20; gereinigtes Gerstenstroh
à Cr. A 1,35 frei Bahnwagen Nachschuß-
gleis, gegen Coltrahnahme offeriert (ar
Zuckerfabrik Körbisdorf.

Bruch-Chocolade
mit Vanille, garantiert rein,
à Bbl. 80 S., bei 5 Bbl. 75 S.,
Cacao-Pulver,
garantiert rein, (r
à Bbl. 1,40, 1,60, 1,80, 2,00 M.
**Carl Booch, Breitestraße 1 u
rotb. Thurm 12.**

Knorr's Hafermehl
bestes
und
billigstes
Kindernährmittel
nur
in ¼ oder ½ Kilo Original Packets
überall zu haben
C.H. Knorr
Heilbronn 2/11.
Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch



Anter-Pain-Expeller
(Linalin, Capsici comp.)
hat die Probe der Zeit bestanden, denn
er wird seit mehr als 25 Jahren
als zuverlässige schmerzstillende Ein-
reibung bei Gicht, Rheumatismus,
Gichtreizen und Entzündungen an-
gewandt und immer häufiger auch
von den Ärzten in Einreibungen
verordnet. Der edle Anter-Pain-
Expeller ist kein Opiummittel,
sondern ein wahrhaft vollkommenes
Hausmittel, das in jeder Familie
sein sollte. Zum Preis von
50 Pf. und 1 Mk.
vorrätig in fast allen
Apotheken.
Beim Einkauf lege
man aber stets nach der
Schutzmarke „Anter“.



Garantirt reines Roggenbrot!!!
nur von selbstmahlenden Møllern, ganz
vorzüglich im Weichgrad, L. u. H. Sorte,
zu bekannt billigen Preisen befehligen
Weissenrotbrot nach Prot. G. r.
dam, empfiehlt
die Weber'sche Bäckerei,
Steinweg 49.

Zoppelbier,
ärztlich empfohlen für Magenkrante,
Nervenschwachen, in Flasch u. Flaschen,
empfiehlt **H. Müller Wwe.,
Schwabenbräuererei.** (r

**Waltsgott's gefärrten
Citronensaft,**
auskommt bestes u. wohlriechend-
stes Rohmaterial für Speisen und als
Erfrischungsmittel, empfehlen: Dr.
Waltsgott, Große Ulrichstraße 20,
Leipziger Apotheke, F. A. Bach, Gr.
Ulrichstr. 8, H. Zeinhardt, Königs-
straße 17, Ernst Schie, Weinlager
Straße 55, Jul. Gerbig, Rannische
Straße 14, G. Oswald, Geitstr. 34,
Markt-Druckerei, Schmeitler, 1.

**Werner's
Wachholdermalz**
ist bei jedem Husten und befeilt bei
Schindbrüsten als vorzügliches Heil-
mittel u. als Nahrungsmittel.
Wiederholte bei **M. Waltsgott.** (s

**Wohlthutenden
Leberthran,**
der von Kindern sehr gern genommen
wird, empfiehlt **M. Waltsgott.** (d

**Apotheker Berger's
Hühneraugen-**
Spezialität: gegen Warzen u. Horn-
haut empfiehlt Blanche mit **Bisulfit 60 A
M. Waltsgott.** (d

**Meine Ankertract
Haarfarbe**
in schwarz, braun, blond, sehr natürl-
ich aussehend, ist u. dauerhaft
färbend, Nussöl, ein feines haar-
düpfendes Parfül, sowie Hüne's
Enthaarungspulver halte em-
pfohlen. **M. Waltsgott.** (d

Stadtfurter Bade-Salz
100 Kilo incl. End 3 A
**W. Hessling, Apotheker,
Gevooldshalt-Stadtstr.** (ar

Frauen-Schönheit
wird durch reine Haut erhöht.
Bergmann & Loh's
Lillemilchseife u. Lillemilch
das reellste Hautreinigungsm-
ittel und Schutzmittel
gegen Sommersprossen.
Röthe der Haut, gelbe Flecken etc.,
macht die Haut blendend weiss,
weich und geschmeidig und verleiht
dieselben ein jugendliches, frisches,
gesundes Aussehen.
In gr. St. à 50 u. 75 Pfg. in der
Parfümerie: Untere Leipzigerstr. 91.
Oscar Ballin. (s

Blutarme
schwächliche Personen gebrauchen zur alle
möglichsten Kräftigung mit Vortheil das seit 20
Jahren bekannte Dr. Bergmann'sche Eisen-
pulver, es stärkt die Nerven, regt die Blut-
circulation, fördert den Appetit, verbessert
den Schlaf, erhöht die Verdauung, stärkt
die Kraft, regt die Thätigkeit an, wirkt
gegen Anämie, Hysterie, Menstruations-
störungen, Schwäche, Epilepsie etc. etc.
In gr. St. à 50 u. 75 Pfg. in der
Parfümerie: Untere Leipzigerstr. 91.
Oscar Ballin. (s

Haarwuchs!
Nach langen Verlusten übergebe ich der Öffentlichkeit meinen
Balsam zur
Wiederherstellung des Haarwuchses,
D. R. S. N. Nr. 5931.
Aus ergötlichen Pflanzen dargestellt, bramat derselbe seit Jahren
geschundenes Haar wieder hervor, befordert bei schwachem Haar das
Wachsthum, bereitigt Ausfällen und Krankheiten des Haares und
Schuppenbildung schon nach kurzem Gebrauch.
Das Präparat ist wohlriechend, reinlich und angenehm in der An-
wendung, erfrischend für die Kopfhaut und von vortheilhafter Einwirkung
auf die Nerven, so daß nervöse Kopfschmerzen meist bald schwinden.
Haltreiche Mittelthe über günstige Erfolge liegen vor. Preis pro Fl.
5 A. **Wilh. Weber,** Besitzer des Centralhotels, Halle a. S.

Hygienischer Schuh.
(Kein Gummi).
Tausende von Anerkennungs-schreiben von
Herzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/2 Schachtel (12 Stück) . . . 3,00 Mk. 1 Schachtel
1/2 Schachtel . . . 1,60 Mk. 1 20 A
**S. Schweitzer, Apoth. Berlin O., Solmarkt-
straße 69/70.** Jede Schachtel muß nebenstehende
Schutzmarke tragen. (ad



LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
Nur
echt mit
Marke Pfaffling
In den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pfg., in Tuben à 20, 30, 60 Pfg.



Tod allem Ungeziefer
durch **Braidich's** neu entdecktes überseeisches Patvez
welches bedeutend wirksamer als Zacherlin, Thurmeln etc.,
daher nicht nur bekämpft, sondern absolut tödtet. Alleinige Niederlage
M. Waltsgott. (r



Jeder kann sich
hygienisch ohne Gummi schützen.
Bequemstes, billigstes und zuverlässigstes Schuhmittel der Neuzeit.
1/2 Dbd. 1 Dbd. 2 Dbd. 1 Porto f. Ausland. In versch. Brief 20 Pf.,
Mk. 1,20, Mk. 2, —, Mk. 3,50. 1 Nachnahme 40 Pf. extra.
H. Unger, Chem. Laborat., Berlin N., Gr. Hamburgerstr. 34.
Briefmarken nehme in Zahlung.

Vorläufige Anzeige.
Von Sonnabend den 6. d. M.
halte ich obermals einen
großen, frischen Trans-
port von 100 Stück
hochedel gezogenen ungarischen
Gesüts-, Lurus-, Reit- u. Wagenpferden,
leichten und schweren Schlages, in allen Farben und Größen unter
bekannter Reclität und zu solchen Preisen zum Verkauf. (ad
J. Rosenfeld, Pferdebehandlung,
Telephon Amt I, 1500. **Selvia - Ungarn,
Neuere Halle'sche Straße 2c.**




**David's
Schokoladen
& Kakaos**
werden von keinem Fabrikat übertroffen.

Gerösteten Kaffee
aus der renommirten Handlung von
Max Richter,
Königlicher Hoflieferant,
Leipzig,
empfiehlt in hochfeiner ergiebiger Qualität, stets frisch und in
Original-Packung die alleinige
Verkaufsstelle für Halle a. S.:
A. Krantz Nachfolger,
Grosse Steinstrasse.

Delicatess-Grahambrod.
Rudolf Gericke, Potsdam, Kaiserl. Kgl. Hofi.
Verkaufsstellen in Halle a. S. bei Gebr. Zorn
und Julius Bethge. (ad

**Berger's
Germania
Cacao** (ad
Fabrik
Robert Berger,
Pössneck i. Th.

J. Paul Liebe's - Dresden -
Mustermittel mit und ohne Zucker:
Malzextrakt-Bonbons, echte; befürmlich, wohlriechend,
zuverlässig. Pkg.: 20, 25, 40 Pfg.
Röstmilch, Malzextrakt-Schaum-Kugeln, süßcremig; unter Wärme,
daher energisch schmelzbar. Pkg. 35 u. 250 Pfg. (ad
In Apotheken und Drogerien.

Zur Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal

auf dem Kyffhäuser

Grosses allgemeines Krieger- und Volksfest vom 17.-22. Juni zu Rossla,

der nächstgelegenen Bahnhafung am Kyffhäuser auf der 120.000 q Meter großen, herrlich gelegenen Siedlichen Schloßwiese.
Festplatz sechshundert elektrisch beleuchtet.

Drei Musik- Capellen.

5000 Personen fassendes Festzelt mit Vorkarten.

Täglich: Patriotische Monstre-Concerte,

ausgeführt von der gefamten Capelle des II. Seiflichen Infanterie-Regiments Nr. 14, Landwehr von Hesse-Cassel, in Parade-Uniform, unter bewährter Leitung ihres Dirigenten Capellmeisters H. Wannen Schmidt.

Reichhaltiger Wohlthätigkeits- u. Glück-Wazar, arrangirt und verwaltet vom Festausichuß.

Grosse Tanzhalle mit doppelter Orchesterbesetzung.

Zusßerdem zur Unterhaltung: Elektrische Rundbahn, Carroussel, Panoramen, plastisch-dioramische Darstellungen, Schießhallen, Wusfusen und Neuhelten ersten Ranges.

Täglich besonders fesselndes Programm

unter Anderem: Sonntag den 20. Juni Brillant-Feuerwerk, Montag den 22. Juni Grosses Klavierfest mit reizenden Ueberraschungen.

Rossla als Empfangsort Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. festlich geschmückt.

Sahrvortermittlung nach Rossla für die Tage vom 19.-22. Juni für alle Stationen beantragt. Omnibus-Verbindung nach dem Kyffhäuser. Station Rossla hat Morgens, Mittags und Abends von und nach allen Richtungen und Schlußverkehr, letzte Züge nach 1 Uhr Nachts abgehend.

Alle Freunde des deutschen Vaterlandes sind hiermit zu diesem, dem Kaiserlichen unterer Selbentkaisers Wilhelm I. und seiner glorreichen Zage der Einigung Deutschlands geweihten Feste herzlich eingeladen!

Rossla am Kyffhäuser.

Der Fest-Ausschuss für das Allgemeine Krieger- und Volksfest zu Rossla.

Die Nordseebäder auf Amrum Wittdün und Satteldüne

Durch Inselklima und abgestuften Wellenschlag von allen Nordseebädern am meisten bevorzugt. Saison 1. Mai bis 15. October. — Tägliche Dampfschiffsverbindung mit Hamburg durch die Ballin'sche Rheideri in Hamburg. — Bade-Commissar: Valentin v. Blumharc. — Bade-Art: Asphalt, Fat und Thepp. — Herrlich Stille, Bäder und Bäder-Expulsionen von allen getrunen Nationen Deutschlands. — Grosse modern eingerichtete Hôtels u. Logihäuser. Beste Seehundsjagd der Nordsee. — Illustrierte Prospekte gratis von der Direction der Nordseebäder auf Amrum und in Tondern.

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc. Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht. Depos in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Bad Roncegno, Südtirol, Station Valsuganbahn.

1 1/2 Stunden von Trient entfernt Mineral-, Schlamm-, Dampfbäder, vollständige Kaltwassercur, Elektrotherapie, Massage, Helgymanistik. Seehöhe 535 Meter. Windgeschützte, herrliche Lage, würzige, vollständig staubfreie, trockene Luft, constante Temperatur 18 bis 22 Grad. Curhaus ersten Ranges mit ausgezeichnetem schönen Park; wunder-schöne Aussicht auf die Dolomiten. 200 Fremdenzimmer, Speis- und Lessaloe-Casualon. Ueberall elektr. Beleuchtung, Curmusik, Lawn-tennis. Schattige Promenaden, lohnende Ausflüge. Saison Mai-October. Prospekte und Auskünfte von der Bade-Directon in Roncegno.

Nordseebad Wyk auf Föhr.

Durch Klima das mildeste, durch Lage und reiche Vegetation das schönste der Nordseebäder. Ausflüge, Prospekte m. Angabe d. Reiseoute, sowie schriftl. Auskunft durch die Badecommission u. d. Eigenen d. Badeanst. G. C. Weltel.

Nordseebad Büsum

in Holst. (Bahnhafung). Vorzüglicher stundenlanger grüner Strand. Kräftige Seeluft. Neues Warmbad. Stets Gelegenheit zu Seefahrten und Seehundsjagen. Billigste Preise. Prospekte kostenfrei durch die Badedirection.



Bad Salzschlirf.

Saison-Eröffnung 15. Mai. Sool- und Moor-bäder. Bonifaciusbrunnen, stärkste Sphingur-Quelle der Welt. Ferner drei Stahl-, Schwefel- und Bitterpflanzquellen. Vorzügliches Mineralwasser gegen Gicht, Nieren- u. Blasenleiden, Rheumatis, Nieren-, Blasen- u. Gallensteinen, Rheumatis, Leber-, Magen- und Unterleibeleiden, Bronchialkatarrhe, Blut-armuth, Nervenschwäche, Säurehoden und Verstopfung. Prospekte und Wohnungsausweise der Baden-Verwaltung in Salzschlirf (Station Mineralwasserhandlungen). — NB. Das im Soolbad vorkommende angebliche Salschlirfer Sals ist nur künstliches, wertloses Salsitrat; aus den hiesigen Quellen werden keine Salsen bereit.

Soolbad Sooden a. d. Werra,

Station Allendorf a. W. — Sooden d. Bebra-Göttlinger Bahn. 123 M. über dem Meere in sehr geschützter, herrlicher Thallage, mitten in ausgedehnter Gebirgswaldung (heissehe Schweiz), Bromhaltige Soolbäder (Mutter-laugensalzfrei gratis). Inhalatorium, Gradipromenade. Gute Kurkapelle. Neue Wasserleitung durch Zuführung hochgelegener Gebirgsquellen, mässige Wohnungspreise. Kurzeit 1. Mai-1. October. Auskunft und Prospekte kostenfrei durch die Baderverwaltung.

Bad Lauterberg a. Harz. Hotel Langrehr

ersten Ranges, durch Neubau vergrößert.

Ostseebad Heiligendamm.

Hôtel Krieg, Pension I. Ranges. Der Meeresentpfeudung eingerichtet. Vorzügliche Verpflegung. Volle Pension von 4.50 an. Beste Verpflegung. Alb. Krieg, Stettin.

Wangerooog Nordseebad.

Herrlicher Strand. Vollkommen reine Seeluft. Fährer und Brokette franco durch den Kur- und Zinlerat. Dr. med. Pritzel.

Bad Altenau i. Harz. Hotel Rammelsberg

und Villa. Altrenommiert, comf. eingerichtet, in geschützter Lage, unmittelbar am Bader. Großer Garten mit Beeren. Wäder. Garpagen i. Hotel. Hotel-Omnibus am Bahnhof. Carl Rammelsberg.

Kurbotel Waldhof mit Pensionat Waldheim, Elbingerode im Harz.

Vorzügliche u. preiswerthe Sommerfrische, im Sphingur mitten im Hoch-moos gelegen. — Auskunft durch den Besitzer E. Neuerth.

Thüringer Wald.

Erholungsbekürtigte — auch einzelne junge Mädchen — finden sehr lustige Tage in der Villa Heineke, Wald Thal in Thür. Vorzüglich Verpflegung, sehr mässige Preise.

Heilanstalt und Sanatorium bei „Louisenhof“ Magdeburg.

In 40 Morgen Wald u. Park gelegen. Den u. vorzügl. eingerichtet sind: „Sonnenbäder, Sandbäder, sowie Aufstuhlen im Sphingur.“ (Sonderbare Abtheilung: „Orthopädie.“) — Ausflüge Prospekte gratis durch den dirigit. Arzt Dr. Loewe balzeit.

Ausserordentlich billige Ferien-Orient-Reise.

Triest — Korfu — Jaffa — Jerusalem — Todtes Meer — Jordan — Haifa — Karmel — Nazareth — Tiberias — Capernaum — Beirut — Damaskus — Baalbek — Smyrna — Constantinopel — Piräus — Athen — Patras — Triest.

Abfahrt 20. Juli 1896.

Preis je nach Lage der Cabine incl. Verpflegung, Hôtels I. Ranges, Wagen, Reitthiere, Besichtigungen, Trinkgelder etc.

550 — 650 — resp. 750 Mark.

Illustriertes Programm und Bedingungen gegen 25 Pfg. in Marken zu beziehen durch

Gustav Böhme jr., Leipzig, Bureau für Orient-Reisen, Hauptstrasse Nr. 2, Ecke Markt. Directe Billets nach allen Häfen des Orients, Japan, China etc.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Sauerbrunnen und Selen-Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen-, Steinleiden, bei Magen- u. Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blut-mischung, als Hysterie, Weichheit u. l. w. Berlad 1895 über 810,000 fl. Aus feiner der Quellen werden Sals gewonnen; das im Soolbad vorkommende angebliche Wildunger Sals ist ein künstliches, zum Theil ungeschicklich und nahezu wertloses Salsitrat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im Sadeloghaufe und Europäischen Hof erliegt: (ad Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen Aktien-Gesellschaft.

Sommerfrische Taubenburg bei Dornburg a. d. Saale.

Unerkannt eine der reizendsten gelegenen Sommerfrischen Thüringens. 230 M. u. d. M. Frequenz 1895: 262. Hofstation. Herrliche ausgebehte Park- und Wädelwälder. Wald vor der Thür. Promenaden. Wäder. Wasser-leitung mit reiflicher Wädelquelle. Gute Verpflegung. Mässige Preise. Rein-gehaltene Wädel. Bändliche Ruhe und Gemüthlichkeit. Näheres durch M. Kächler, Bürgermeister. (ad



Bad Schandau bei Dresden.

Mittelpunkt der sächsischen Schweiz.

Klimatischer Kurort und Nachkurort. Annehmliche Wasserleitung unter Leitung des Dr. med. Werninghausen, früherer Baderarzt in Würzburg. Daneben Kiefernadel-, Moor-, Sool-, heisse Lufts- und Dampfbäder. Unerkannt vorzüglich eingerichtete Bäderanstalt. Herrliche Lage der von bewaldeten Höhen umgeben und vor rauhen Winden geschützten Stadt, gesunde Luft, gut verfertigte Sool-Bromenaden in unmittelbarer Nähe, bequeme und häufige Verbindung durch Eisenbahn und Dampfschiffe nach allen Richtungen, namentlich nach Dresden und Wöhmen. Gelegenheit zu etwa 40 Tages- und halben Tages-partien. Wohnung und Verpflegung allen Anprüchen genügend, bei durchaus civilen, theilweise sehr billigen Preisen. Kurzeit gering. Einmal an einem Wochentage Vereinigung der Fremden im Kurbadeanstalt zu Tanzvergnügen. Fast jeden Tag Concerte im Bader. Specieilere Angaben enthaltende Prospekte mit anerkannten Gutachten berühmter ärztlicher Autoritäten werden gratis und franco versandt von der sächsischen Baderverwaltung. (ad

Soolbad Sulza i. Th.

Eröffnet vom 1. Mai bis 15. Okt. Prospekte u. Auskunft durch die Badeanst. Sanität. Dr. Schenk, Postamt u. Eisenbahnst. der Thür. Staatsbahn. Dr. Löber u. die Badedirection. (ad

Schützenhof Bad Georgenthal i. Thür.

Wein vollständig neu und der Zeitzeit entsprechend umgebaut, mit allem Comfort versehenes Etablissement am Hammerloch und inmitten herrlicher Wälder gelegen, halbe beizens empfohlen. Vorzüglich, billige Verpflegung, ff. Biere und Weine. Wäder am Saue. Sodastudiumsdoll R. Anton, Weizler. (ad

Königliches Soolbad Elmen.

Station Elmen-Quelle der Magdeburg-Stadthaus-Göltener Bahn. Telegraphen- und Soolbad. Saison vom 15. Mai bis Ende September. Heiliches Soolbad, erfolgreiche Anwendung gegen Gicht, Rheuma, Strophulose, alle Arten Hautkrankheiten, Sichelhaft, Nieren-, Schilddrüse- und Nervenleiden. — Soolwännen, Soolwännenbäder, Soolbäder, Soolbäder, Bromreiche Mutterlauge, Schwefelbäder. Trinkhalle für alle Mineralwässer. Thierärztlich überwachte Wädelerei. Sool-druckverfäuerung. Capereiche Luft an dem 2 km langen Grabenort. Ausgedehnter Baderpark. Baderquelle (20 Wädelerei). Militärmusik. Reunions. Prospekte und Auskunft d. d. Kap. Bader-Wu. (ad

Wasserheilanstalt Bad Kreischa bei Dresden

Sanatorium für Nervenleiden und chron. Krankheiten. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Vollständig neu eingerichtet. Prospekte. Dr. med. F. Bartels. (ad